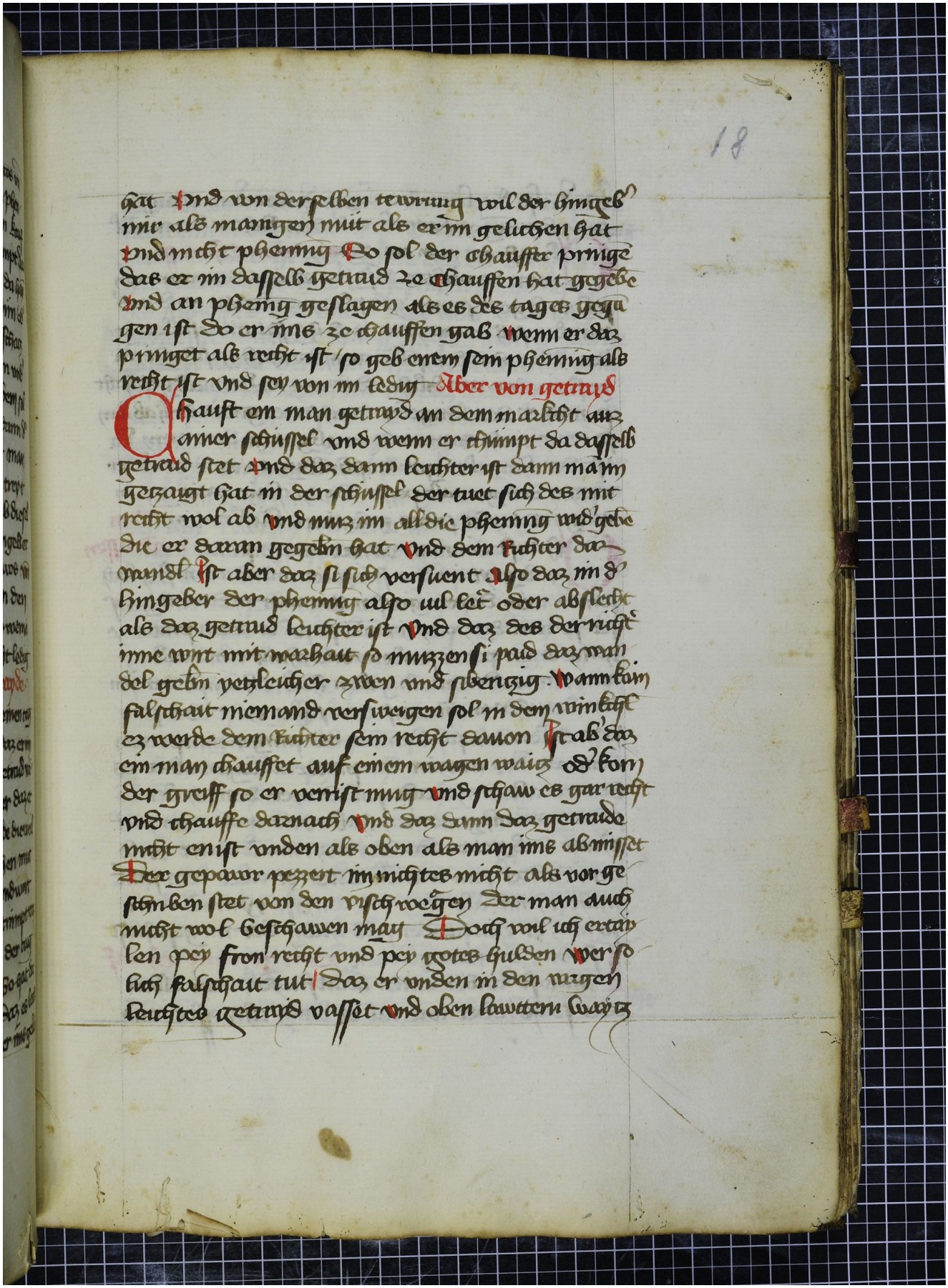
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=30707
Copyright: Heiligenkreuz, Zisterzienserstift



18

gat Vnd von derselben teurung wil der hingeb
mir als manigen mut als er im gelichen hat
vnd mcht phemng Do sol der chaufer pringe
das er im dasselb getraid ze chaufen hat gegebe
vnd an phemng geslagen als es des tages geg
gen ist Do er ims ze chaufen gab Wem er daz
pringet als recht ist / so geb einem sein phemnig als
recht ist vnd sey von im ledig Aber von getraid
Chaufft ein man getraid an dem marcht aus
einer schussel vnd wem er chumpt da dasselb
getraid stet Vnd daz dann leuchter ist dann man im
getzaigt hat in der schussel der tuet sich des mit
recht wol ab vnd muz im all die phemng wid'gebe
die er daran gegeben hat Vnd dem Richter da
vandt ist aber daz si sich versuent Also daz im d'
hingeber der phemnig also uil leit oder absleht
als daz getraid leuchter ist Vnd daz des der nicht
inne wirt mit warhaut so muzzen si paid daz man
del geben verleichter zwen vnd sibenzig. Wann kein
falschait niemand versweigen sol in den vinftzehen
ez werde dem Richter sein recht dauon Ist ab daz
ein man chaufft auf einen wagen waiz od' kom
der greiff so er venist muz vnd schaw es gar recht
vnd chaufe darnach vnd daz dann daz getraide
mcht enist vnden als oben als man ims abmisset
Der gepaur pezzert im nichtes nicht als vor ge
standen stet von den vischwegen Der man auch
mcht wol beschawen mag Doch vol ich erlai
len pey fron recht vnd pey grotes hulden Wer so
lich falschaut tut / daz er vnden in den zwegen
leuchtes getraid vasset vnd oben lawtern waiz